

Dirk Rohde

## **Was heißt 'lebendiger' Unterricht?**

Faradays Kerze und Goethes Pflanzenmetamorphose  
in einer Freien Waldorfschule

### **Lehrkunstwerkstatt V**

Hans Christoph Berg/Wolfgang Klafki/Theodor Schulze (Hrsg.)

Tectum Verlag  
Marburg 2003

# Inhalt

	Seite
<b>I. Einleitung, Fragestellung und Voraussetzungen des Vorhabens</b>	
1. Einleitung: Lehrkunst und Erziehungskunst	1
2. Fragestellung: Vom Genetischen zum Lebendigen	2
3. Berührungspunkte zwischen der Lehrkunst und der Waldorfpädagogik	3
4. Kurze Darstellung der Lehrkunst	6
5. Kurze Darstellung der für diese Arbeit relevanten Aspekte der Waldorfpädagogik	20
6. Zusammenfassung Kap. I	31
<b>II. Zur Methode</b>	
1. Zur Vorgehensweise	32
2. Zur "lebendigen" Wirkung von Lehrstücken	34
3. Zum "lebendigen" Unterricht in der Didaktik- und Methodik-Literatur von Copei, Hilker, Roth, Stöcker, Willmann	41
4. Bezugspunkte der Lehrkustdidaktik zum "lebendigen" Unterricht	58
5. Bezugspunkte der Waldorfschuldidaktik zum "lebendigen" Unterricht	61
6. Grenzen der bisherigen Kriterien für einen "lebendigen" Unterricht	67
7. Zum biologischen Begriff des Lebendigen	69
8. "Lebendiger" Unterricht oder lebendiger Unterricht?	74
9. Zwölf Fragen zur Prüfung der "Lebendigkeit" einer Unterrichtseinheit	76
10. Ist ein "lebendiger" Unterricht auch ein guter Unterricht?	82
11. Erste Prüfung des neu gewonnenen Untersuchungsinstrumentes zur "Lebendigkeit" einer Unterrichtseinheit	83
12. Zusammenfassung Kap. II	87
<b>III. Faradays "Kerze" als erstes Lehrstück</b>	
1. Fragestellung: Wie kann die "Kerze" als Lehrkunst-Stück in einer Freien Waldorfschule unterrichtet werden?	89
2. Zur Vorlage und zum Erstellen eines eigenen Lehrstück-Konzeptes anhand der "Kerze" Faradays	91
2.1 Kurzbiografie Michael Faradays mit Betonung der für diese Arbeit wichtigen Momente	91
2.2 Die "Kerze" als Vorlage	96
2.3 Erstellung meines Lehrstück- und Epochen-Konzeptes anhand der "Kerzen"-Vorlage und dem Waldorfschul-Lehrplan	103
2.4 Einordnung meines Lehrstück-Konzeptes in die "Kerzen"-Synopsis von Aeschlimann	111
2.5 Vergleich meines Lehrstück-Konzeptes und Faradays "Kerze" mit dem "Feuer"- Unterricht nach Kolisko	115
2.6 Eine alternative "Feuer"-Unterrichtseinheit	123
2.7 Zusammenfassung Kap. III.2	132
3. Die "Kerze" in meinem Unterricht	132
3.1 Die "Kerze" in einer 9. Klasse der Freien Waldorfschule Marburg	132
3.2 Weitere Erfahrungen	160
3.3 Zusammenfassung Kap. III.3	163
4. Interpretation des "Kerzen"-Unterrichtes vom November 1992	163
4.1 Allgemeine Gesichtspunkte	164
4.2 Welche Merkmale der exemplarisch-genetisch-dramaturgischen Methode zeigt der Unterricht?	166

	<b>Seite</b>
4.3 Welche methodischen Merkmale der Waldorfpädagogik zeigt der Unterricht?	176
4.4 Inwiefern handelt es sich hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung um "lebendigen" Unterricht?	178
4.5 Zusammenfassung Kap. III.4	182
5. Anschlussfragen: Wie lassen sich die Stärken der Lehrkunstdidaktik und der Waldorfschuldidaktik besser verbinden und beider Schwächen sich zugleich vermeiden?	182
6. Zusammenfassung Kap. III	184
<b>IV. Goethes "Metamorphose der Pflanzen" als zweites Lehrstück</b>	
1. Fragestellung: Wie kann die "Metamorphose der Pflanzen" als Lehrkunst-Stück in einer Freien Waldorfschule unterrichtet werden?	186
2. Vorarbeiten zur Lehrstück-Erstellung	188
2.1 Zur Geschichte und inhaltlichen Bedeutung des Metamorphosebegriffes	188
2.2 Goethes "Metamorphose der Pflanzen"	191
2.3 Die "Metamorphose der Pflanzen" im Unterricht	199
2.3.1 Die "Metamorphose der Pflanzen" im Waldorfschulunterricht	199
2.3.2 Die "Metamorphose der Pflanzen" im Unterricht anderer Schulen	204
2.3.3 Zusammenfassung Kap. IV. 2.3	209
2.4 Prüfung der "Lebendigkeit" des Pflanzenmetamorphose-Unterrichts von Wittmann et al. anhand der "Zwölf Fragen an eine Unterrichtseinheit"	210
2.5 Zusammenfassung Kap. IV.2	214
3. Die "Metamorphose der Pflanzen" als Lehrstück in meinem Unterricht	215
3.1 Erstellung meines Lehrstück- und Epochen-Konzeptes	215
3.2 Die "Metamorphose der Pflanzen" in einer 12. Klasse der Freien Waldorfschule Marburg	226
3.3 Weitere Erfahrungen	255
3.4 Zusammenfassung Kap. IV.3	259
4. Interpretation des "Metamorphose der Pflanzen"-Unterrichtes vom Juni 1999	259
4.1 Allgemeine Gesichtspunkte	260
4.2 Welche Merkmale der exemplarisch-genetisch-dramaturgischen Methode zeigt der Unterricht?	262
4.3 Welche methodischen Merkmale der Waldorfpädagogik zeigt der Unterricht?	269
4.4 Inwiefern handelt es sich hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung um "lebendigen" Unterricht?	271
4.5 Zusammenfassung Kap. IV.4	274
5. Anschlussfragen: Wie lässt sich in eine Italienreise nach Schirmer die "Metamorphose der Pflanzen" integrieren?	275
6. Zusammenfassung Kap. IV	277
<b>V. Drei Schlusspunkte zur "Lebendigkeit" einer Unterrichtseinheit</b>	
V.1 Zur Frage der metaphorischen Begriffsverwendung	278
V.2 Zum Verhältnis der "Lebendigkeits"-Kriterien zur Methodentrias der Lehrkunstdidaktik	279
	282

	<b>Seite</b>
V.3 Validierung des Untersuchungsinstrumentes zur "Lebendigkeit" einer Unterrichtseinheit an dem Lehrstück "Blumensträuße, nach Rousseau - Linnés Familienblick"	289
V.4 Rückblick und Zusammenfassung	295
V.5 Persönliche Schlussbemerkungen	297
V.6. Nachbemerkung für Anthroposophen, insbesondere Waldorflehrer und -lehrerinnen	298
- Danksagung	299
- Nachwort	301
- Literaturverzeichnis	311